Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 13

Artikel: Orgeln und Orgelbauten im Stifte Einsiedeln [Fortsetzung]

Autor: Flueler, Norbert

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Orgeln und Orgelbauten

im Stifte Einstedeln.

Von P. Nordert Mueler, O. S. B., zweiter Archivar. (Fortsehung.)

II. Manual.

- 22. Prinzipal 16', aus dem I. Manual (der Registerknopf befindet sich in der Mitte über dem II. Manual). Tüchtige Grundlage.
 - 23. Prinzipal 8', altes Register, entsprechend gehalten.
 - 24. Flote 8', altes Register, weich und gut.
- 25. Gedeckt 8', (bis fis der Fläte entnommen), altes Register-Richtiges Verhältnis.
- 26. Ho. Soloflöte 8', bedeutend viel Tonfülle, dabei sehr ausgessprochene Klangähnlichkeit, schön, charakteristisch im Ton.
- 27. Ho. Gamba 8', eine wirklich prächtige Stimme von seltener Schönheit, prächtig fest im Strich, dabei so präcis sprechend, daß dies nur nur durch den starken Winddruck erklärbar ist.
- 28. Salicional 8', neu (von Kuhn), sehr egal und schön intoniert.
- 29. Aeoline 8', ebenfalls neu von c an (Weigle), tiefe Oktave von Holz aus dem alten Register, Übergang zwar merkbar, aber immershin eine ausgezeichnete Solostimme.
- 30. Ho. Bioline 8', sehr schön! Enger und zarter intoniert als Gamba, bei präciser Sprache für ganz besondere instrumentale Effette geeignet.
- 31. Voix céleste 8' (ehemals Aeoline) von klein c an, Schwebungsverhältnisse richtig und gut wirksam; das Register kann beliebig mit Aeoline, Salicional 2c. verbunden werden.
- 32. Clarinette 8', nicht neu; aber entsprechend sorgfältig um= gearbeitet, wirklich ganz gut.
- 33. Ho. Horn 8', eine Seltenheit, die wir noch nirgends gefunden haben, und an der Stelle der ursprünglich disponierten, aber
 nur in einer "Fernstation" richtig wirkenden Vox humana 8' eingesetzt
 wurde: ein Tausch, den man sich unter gegebenen Umständen wahrhaftig
 gefallen lassen kann. Das Register hat einen sehr schönen, weichvollen,
 hornartigen Ton, der durch besondere Konstrustion der Zungen und
 Schallbecher erreicht wurde (die tiese Oktav hat die Schallbecher eines
 8', die mittlere Lage die eines 16', die obere Lage die eines 32'
 Registers). In der mittleren Lage ist der Ton der Stimme dem eines
 Waldhorns täuschend ähnlich, und die Täuschung wird noch verstärkt,

indem man absichtlich von vollkommener Egalität der Intonation absah, so daß einige Töne mehr den Charakter eines "gestopften" Waldhornstones haben. Die tiefere Lage der Stimme ähnelt mehr einer weichen Posaune, ohne deren Tonkraft zu erreichen, während die obern Lagen eben auf den entsprechenden Instrumenten nicht mehr erreicht und darum auch ihnen nicht verglichen werden können.

- 34. Cornett 8', 3-4 sach, altes Register. Wirkt bei Forte= und Plenospiel recht gut, auch eventuell zum Vortrag eines Cantus sirmus (bei gehöriger Deckung) verwendbar.
- 35. Bioline 4', neu (von Kuhn). 36. Spitflöte, 4', altes Regifter. 37. Flautino 2', altes Regifter. Wirken nach Maßgabe ihrer Stellungrecht gut zur Erreichung eines hellen Timbre für das II. Manual.

Pedal.

- 38. Hrinzipal 32'. Mächtige Wirkung, vorzügliche Kraft bei seltener Deutlichkeit. Ganz besonderes Lob verdienen die 9 tiefsten Töne C Gis), welche der Raumverhältnisse wegen akustisch hergestellt werden mußten (aus Hd. Contrabaß 16', Quint $10^2/3$ ', Oktav 8' Terz $6^1/5$ '), die prachtvoll kräftig und deutlich sind; von A an ossen, sehr gut. Der llebergang von den akustischen zu den ossenen Tönen ist wohl nur dem Ohre eines tüchtigen Kenners bemerkbar.
- 39. Prinzipalbaß 16', neu von Kuhn. Zinn, die 9 größten Pfeifen von Holz. Gleichmäßig und gut. Von A an im Prospekt der Pedalseite (Fig. 2, c).
- 40. Subbaß 16', altes Register, von Kiene Bourdon 16', später Prinzipalbaß 16' genannt, offen, deutlich und gleichmäßig.
- 41. Gedeckt baß 16'. Altes Register, grüher Subbaß bezeichnet. Richtig wirkend, könnte, weil an Stelle eines Harmonikabasses stehend, noch zarter intoniert sein (=Cchobaß), als seinste Pedalstimme zu den zahlreichen Pianissimostimmen des Werkes.
- 42. Ho. Contrabaß 16', in Strich und Ansprache gleich trefflich, bei ganz täuschend ähnlicher instrumentaler Imitation.
- 43. Biolonbaß 16' mit gewöhnlichem Winddruck, nur einige der tiefsten Pfeisen wurden für Hochdruckluft eingerichtet, weil sie mit Niederdruckluft ihres versteckten Standortes wegen zu wenig austlingen konnten. Entsprechend wirksam.
- 44. Posaune 16', von Kuhn erstellt, wirkt sehr gut, wenn auch bescheidener als
- 45. Ho. Baß=Tuba 16', ein Register von vorzüglichem Effekt, sehr voll, gewaltig und rund, babei so weich und mollig, als ob ein stark füllender Gedeckbaß mitgezogen wäre.

- 46. Quintbaß $10^2/3'$, alt, auß früherem Ottavbaß gewonnen und zweckdienlich umgearbeitet.
- 47. Oktavbaß 8', von Zinn, auch alt, aber gut umgearbeitet und egalifiert.
- 48. Cello 8', altes Register, weist sehr charakteristischen Strich bei guter Ansprache auf. In erhöhtem Grade gilt dies von
- 49. Bo. Cello 8', das mit zu den schönsten und gelungenften Stimmen des Werkes zu gahlen ift.
- 50. Trompete 8', ganz neu von Weigle hergestellt, glänzt durch feste, kernige Töne und gute Egalisation.
 - 51. Fagott 8' (Oboe 8' im I. Manuol).

Ans dieser Disposition ersehen wir, daß die Hauptorgel in Einssiedeln 38 gewöhnliche und 13 Hochdruckluftregister enthält, also zussammen 51 Stimmen. Vollständige und selbständige Register sind eigentlich nur 48', da Oboe 8' und Fagott 16' im ersten Manual und Fagott 8' im Pedal die gleiche Pfeisenreihe haben und Prinzipal 16, im I. und II. Manual ebenfalls dieselben Pfeisen benützen, obschon sie selbständig spielbar sind.

Neben den Registerknöpsen bemerken wir eine große Menge von Hilfszügen, die dem Organisten das Spiel wesentlich erleichtern, serner rechts über dem Pedal Echoschweller und Rollschweller. Die Einzichtung gerade dieses Rollschwellers soll uns allererst nun beschäftigen. Es hat dieser Apparat den Zweck, dem Organisten es zu ermöglichen, mit dem Fuße Register um Register einzuschalten, vom schwächsten Pianissimo bis zum stärtsten Fortissimo sein Spiel zu steigern oder auch umgekehrt dasselbe abzuschwellen ohne daß die Hände das Spiel unterbrechen müssen. Die Register und Copplungen des ganzen Werkes sind darum in 30 kleine Gruppen oder Stationen eingeteilt, die beim Niederz drücken des Fußtrittes nach und nach eingeschaltet, beim Heben ausgeschaltet werden. Wir geben in der nebenstehenden Tabelle das Verzeichnis dieser Stationen oder Register Combinationen.

Unter der Claviatur des ersten Manuals sind 8 Collektiv= Druckknöpfe angebracht, so daß der Spieler sie bequem mit dem Daumen erreichen kann, ohne die Hand von den Tasten wegzunehmen. Sie geben 7 verschiedene Stärkegrade: Nr. 1 bringt nur wenige zarte Stimmen, nämlich die Stationen 1—3; Nr. 2 fügt die Stationen 4—7 hinzu; Nr. 3 bringt 1—12; Nr. 4 1—17; Nr. 5 1—28; Nr. 6 1—27 und Nr. 7 endlich 1—30 oder das volle Werk. Jeder Collektivzug, der eingehängt wird, löst zugleich einen andern früher eingesteckten selbsttätig aus. Ein achter Druckknopf mit O bezeichnet,

Tafel der Register=Combinationen.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
II. Manual	Aeoline 8'		Salizional 8'	Gedeckt 8'		Flöte d'amour 8'			Prinzipal 8'	
l. Manual	Dolce 8'	Coppel II zu I		Gedeckt 8'		Flöte 8'	Gamba 8'		Gemshorn 4'	Prinzipal 8'
Pedal	Gedecktbass 16'		***************************************		Coppel II zu Pedal	Subbass 16'		Coppel I zu Pedal		Oktavbass 8'
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
li. Manual	Spitzflöte 4'			Prinzipal 16'	Violine 8'	Clarinette 8'	Cornett 8'	Flautino 2'		
l. Manual	Fiût travers 4'	Bourdon 16'	Prinzipal 16'	Oktav 4'		Oboe 8'		Cornett 8'	Mixtur 2º/a'	Oktav 2'
Pedal					Violoncello 8				Quint 102/31	
	21	22	23	24	2 5	26	27	28	29	30
II. Manual		Hd. Horn 8'		Hd. Violine 8'	Hd. Flöte 8'	Hd. Gamba 8'				
l. Manual		Trompete 8'	Fagott 16'		Hd. Gedeckt 8'	Hd. Fugara 8'	Hd. Stenteor- phon 8'	Geigen- prinzipal 4'	Hd. Tuba mirab. 8'	
Pedal	Prinzipalbass 16'	Posaune 16'	Trompete 8'	Violonbass 16'	Hd. Contra- bass 16'	Hd. Yiolon- cello 8'			Hd. Bass- Tuba 16'	Hd. Prinzipal bass 32'

389

wirft als Auslöser auf jeden der sieben Druckfnöpfe. — Rechts und links neben den Collektivzügen befinden sich auch die Ausschalter der Zungenstimmen, damit der Spieler im Falle einer Verstimmung die nicht brauchbaren Stimmen entfernen und dennoch mit den Collektivzügen arbeiten kann. — Links über der Claviatur des II. Manuals sind 4 Zugknöpfe für die Registerchöre angebracht. Der Prinzipalschor bringt alle Prinzipalstimmen, der Gambenchor alle streichenden Stimmen, der Flötenchor alle Flöten und Gedackte, der Zungenschor alle Rohrwerke zum Erklingen.

Bwischen der Claviatur des ersten und zweiten Manuals stehen für den Organisten leicht erreichbar die Druckfnöpfe für die Copplungen; es find deren fünf, nämlich: I. Manual zum Bedal, II. Manual zum Bedal, II. Manual zum ersten, die Suboktav des II. Manuals zum erften, und die Suboktave im erften Manual. Die zwei letten find in die Register-Combinationen nicht einbezogen, fondern muffen eigens behandelt werden, weil fie den Rlang des vollen Werkes im allgemeinen zu did machen wurden. Sie eignen fich mehr für besondere Combinationen oder jur Erreichung größtmöglichster Tonfülle bei Schluß-Cadenzen u. dal. Subiche Rlangfarben fann man durch Copplung der Subottav des zweiten Manuals zum erften herftellen, indem man 3. B in eine Flote 8' des ersten Manuals den 16' Charafter einer Meoline 8', eines Salicional 8', einer Bioline 8' 2c. aus dem Obermanual oder umgekehrt in einen 8' Streicher des erften Danuals den 16' Charafter einer Flötenstimme des Obermanuals mit hineinbringen tann; besonders ichon werden folche Registermischungen, wenn bagu Sochbruck- und Niederdruckfolostimmen verwendet werben.

Wertvoll sind auch die Aus= und Umschaltungen für die einzelnen Orgelteile. Da ist vor allem der Hauptumschalter zu erwähnen, ein Knopf, der sich nach beiden Seiten hin verschieben läßt. Wird der Knopf nach links gerückt, so klingt nur die große Orgel, während die Hochdrucklustorgel zum Schweigen gebracht ist, obwohl auch ihre Stimmen, sei es bei den Registerzügen, sei es bei den Collektivzügen oder Chören, gezogen sind; wird umgekehrt der Knopf nach rechts verschoben, so kann nur die Hochdrucklustorgel gespielt werden; sieht der Knopf aber in der Mitte, so wirken die Stimmen des ganzen Werkes. Neben diesem Haupt-umschalter bestehen für beide Orgelteile noch besondere Ausschalter, die von einander unabhängig das erste oder zweite Manual oder auch das Pedal der einen oder andern Orgel zum Schweigen bringen können.

Um den Organisten das Fehlen eines dritten Manuals einigermaßen vergessen zu machen, brachte Abt Columban drei Umschalter an, die jedoch nur für die Hoch druckluftorgel wirken. Damit ist die Möglichkeit geboten die Hochdruckluftorgel des ersten Manuals auf dem zweiten Manual zu spielen und die Begleitung mit starken Stimmen des ersten Manuals zu besorgen, oder umgekehrt die Hochdruckluftregister des Schwellwerkes auf das erste Manual zu übertragen und dazu gleichzeitig und unabhängig von der Solostimme die zarten Register des zweiten Manuals erklingen zu lassen. Ein dritter Umschalter ermöglicht es, die Hochdrucklust=Pedalregister auf dem ersten Manual zu spielen, um auf diese Weise schnelle Pedalpassagen zu erleichtern, oder auch z. B. das herrliche Ho. Cello 8' vierstimmig spielen zu können.

(Schluß folgt.)

St. Gallische Examenrechnungen 1902.

B. Jahrschulen.

4. Klaffe. I. Abteilung.

1) Ein Krämer hat in seiner Labenkasse 418 Fr. 60 Rp. Er bezahlt hieraus eine Rechnung mit 134 Fr. 40 Rp. und gibt ferner noch 15 Fr. 60 Rp. für die Haushaltung aus. Wie viel Geld hat er abends in der Kasse, wenn er während des Tages 312 Fr. eingenommen hatte?

2) Gartner Beinze hat in seinem Garten 28 Reihen Baumchen und in

jeber Reihe 65 Stud. Wie viel Baumchen besitt er?

3) Unsere Haushaltung kostet in einem Jahre 1456 Fr. Berechne Die Rosten in einer Woche.

II. Abteilung.

1) Ein Bauer kauft von seinem Nachbarn eine Wiese für 6500 Fr. Er bezahlt im ersten Jahre 3000 Fr., im zweiten Jahre 1850 Fr. ab. Wie viel hat er im dritten Jahre noch zu bezahlen?

2) Ein Landwirt verkaufte auf dem Obstmarkte 63 kg Birnen à 12 Rp., 124 kg Aepfel à 14 Rp., 150 kg Kartoffeln à 6 Rp. Welches war sein

Erlös?

3) Eine Straße ist 1680 m lang. Auf beiben Seiten sollen Kastanienbäumchen gepflanzt werben. Wie viel sind ersorderlich, wenn sie 14 m von einander entsernt stehen?

5. Klaffe. I. Abteilung.

1) Ein Händler verkauft an 4 Kunden $242^{1/2}$ kg, $129^{3/4}$ kg, $71^{5/8}$ kg und $164^{1/8}$ kg Kartoffeln. Wie viel bleibt ihm von seinem Vorrat, der 800 kg betrug?

2) Ein wohltätiger Mann hinterließ ein Vermögen von 8400 Fr., $^{1/4}$ hievon vermachte er der Armen- und Krankenanstalt, $^{1/5}$ des Restes der Schule

und Kirche. Wie viel erhielten noch die Erben?

3) Wenn für 100 Stück buchene Reiswellen $16^{1/2}$ Fr. bezahlt werben, was kosten bann 450 Stück?

II. Abteilung.

1) Ein Weinhandler verkauft 4 Fäßchen Wein zu $42^{1/2}$ l, $63^{1/4}$ l, $50^{1/2}$ l und $85^{3/4}$ l. Wie viel löst er für den Wein, wenn der Liter 70 Mp. kostet?